

Halle, den 10. Juli 2026

Zum Inhalt dieser Ausgabe:

- Rückschau auf die zahlreichen Veranstaltungen des Sommersemesters 2026
- Neuerscheinungen
- Ausschreibung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendien (Frist: 30.9.2026)
- Ausschreibung von fünf weiteren Promotionsstellen im Graduiertenkolleg „Politik der Aufklärung“ (Frist: 25.10.2026)
- Call für den 17th International Congress on the Enlightenment in Zaragoza im Juli 2027: Enlightenment and (In)Equality

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des IZEA,

die Vorlesungszeit eines ausgesprochen intensiven Sommersemesters mit vielen Vorträgen, Workshops und Tagungen sowie der zusammen mit dem Zentrum für Pietismusforschung veranstalteten Vortragsreihe zum Thema „Vertrauen. Sicherheit im Ungewissen?“ neigt sich ihrem Ende zu. Am 11. und 12. Juni begrüßten wir nach vier Jahren wieder einmal die Mitglieder unseres Internationalen Wissenschaftlichen Beirats in Halle und tauschten uns mit ihnen über das zwischenzeitlich Erreichte ebenso wie über unsere zukünftigen Pläne aus. An der Zusammenkunft nahmen neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IZEA auch unsere derzeit am IZEA tätigen Gäste, darunter sechs Stipendiatinnen und Stipendiaten, teil. Das wissenschaftliche Leben am IZEA bereichern seit dem 1. April auch die fünf neuen Kollegiatinnen und Kollegiaten des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“, welches somit auf 13 Mitglieder angewachsen ist, die ebenfalls ein sehr abwechslungs- und arbeitsreiches Semester durchliefen.

In unserem heutigen Newsletter teilen wir Ihnen die Termine und Veranstaltungen des IZEA von Juli bis September 2026 mit, informieren Sie über die für diesen Zeitraum in Vorbereitung befindlichen Tagungen – darunter die dritte Auflage der mit dem „Förderpreis für junge Aufklärungsforschung“ ausgezeichneten Nachwuchstagung über „Despotismus“ –, präsentieren interessante Neuerscheinungen, informieren Sie über aktuelle Ausschreibungen und Call for Papers und stellen Ihnen unsere derzeitigen Gäste vor. Falls Sie wieder einmal einige schöne Tage im Dessau-Wörlitzer Gartenreich verbringen möchten, so besuchen Sie doch die diesjährige Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission zum Thema „Jagd, Fürstenherrschaft und aufgeklärte Öffentlichkeit“, die am 3. und 4. September im Historischen Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz stattfindet.

Wie und wo Sie diese auch verbringen: wir wünschen Ihnen gute und erholsame Sommertage, freuen uns darauf, Sie bald wieder begrüßen zu können und senden Ihnen

herzliche Grüße aus dem IZEA

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

3.–4. September 2026

Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission

Jagd, Fürstenherrschaft und aufgeklärte Öffentlichkeit . Fürst Franz von Anhalt-Dessau im Kontext des Alten Reichs

Konzeption und Leitung: Dr. Paul Beckus und Prof. Dr. Andreas Pečar

Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz, Angergasse 104, 06785 Oranienbaum-Wörlitz

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

24.–25. September 2026

Förderpreis für junge Aufklärungsforschung 2026

Despotismus. Aufklärerische Diskurse der Machtstabilisierung und -begrenzung aus interdisziplinärer Perspektive

The poster features a central illustration of a man in 18th-century attire operating a large mechanical device, possibly a printing press or a clockwork mechanism, with a chain extending from it. The background is a light greenish-grey. The title 'Despotismus' is in large, bold, black letters at the top. Below it, the subtitle 'Aufklärerische Diskurse der Machtstabilisierung und -begrenzung aus interdisziplinärer Perspektive' is in smaller black letters. At the bottom, the dates '24. & 25. September 2026' are prominently displayed, followed by 'IZEA Halle' and 'Tagung im Rahmen des Förderpreises für junge Aufklärungsforschung'. The text 'Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Phil. Fritz Wiedemann-Stiftung' is also present. A list of contributors and moderators is provided, along with contact information for Lydia Rammerstorfer and Viktoria Ehrmann. Logos for the University of Vienna, University of Siegen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, and IZEA are at the bottom.

Despotismus

Aufklärerische Diskurse der Machtstabilisierung und -begrenzung aus interdisziplinärer Perspektive

24. & 25. September 2026

IZEA Halle

Tagung im Rahmen des Förderpreises für junge Aufklärungsforschung

Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Phil. Fritz Wiedemann-Stiftung

Mit Beiträgen von
Björn Thesing (Freiburg), Elena Stramaglia (Erlangen-Nürnberg), Viktoria Ehrmann (Siegen),
Jens Ole Schneider (Jena), Annette Meyer (München), Isabel Heide (Halle), Patrick Samtlebe
(Hamburg), Lennart Riebe (Hamburg), Lydia Rammerstorfer (Wien), Joanna Raisbeck
(London), Nikola Keller (Erlangen-Nürnberg) und Tim Friedrich Meier (Halle).

Moderiert von
Astrid Dröse (Karlsruhe), Iwan-Michelangelo D'Aprile (Potsdam) und Michael Multhammer
(Siegen).

Information und Organisation:
Lydia Rammerstorfer (lydia.rammerstorfer.univie.ac.at) und
Viktoria Ehrmann (Viktoria.Ehrmann@uni-siegen.de)

universität wien
UNIVERSITÄT SIEGEN
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG
IZEA

Konzeption und Organisation: Dr. Viktoria Ehrmann (Siegen) und Dr. Lydia Rammerstorfer (Wien)

Mit freundlicher Förderung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

VORTRÄGE VON STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Montag, 26. Oktober 2026, 13.00–15.30 Uhr

„s'il est avantageux d'avoir long-têms demeuré dans une Colonie, quand on en veut écrire l'Histoire, cela ne suffit pas“: Europäische Geistliche und karibische Geschichtsschreibung im 18. Jahrhundert

Esperanza Anido Calvo M.A. (Univ. Vechta) (Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium)

The „Worthy Virtuosa“: Women and Natural History Collecting, 1650-1800

Stefanie Reitzig M.A. (Columbia Univ., New York) (Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA)

Der Lebensbegriff in der aufklärerischen Naturforschung und seine Rezeption bei Rahel Levin Varnhagen

Dr. Daniela Henke (Univ. Gießen) (Gerda Henkel Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung (für Letztere senden Sie bitte eine kurze Mail an izea@izea.uni-halle.de)

RÜCKBLICK

9.-10. April 2026 Aufklärung nach der Aufklärung

Am 9. und 10. April 2026 fand am IZEA die internationale Tagung **„Aufklärung nach der Aufklärung. Entstehung und Verwendung eines Begriffs zwischen 1850 und 1920 / L'Aufklärung après l'Aufklärung. Formation et usages d'une notion entre 1850 et 1920 / Aufklärung after the Aufklärung. The origin and use of a term between 1850 and 1920“** statt.



Konzeption und Leitung der Tagung lagen bei Prof. Dr. Elisabeth Décultot und ihren Kollegen Prof. Dr. Olivier Agard (Sorbonne Université, Paris) und Prof. Dr. Gerald Hartung (Bergische Universität Wuppertal). Unterstützt wurde sie durch das Centre Interdisciplinaire d'Etudes et de Recherche sur l'Allemagne (CIERA, Paris), Sorbonne-Universität, Paris, der Bergischen Universität Wuppertal und das Graduiertenkolleg „Politik der Aufklärung“ (GRK 2999/1).

Die Tagung widmete sich der zentralen Rolle des deutschen Begriffs der „Aufklärung“ in der europäischen Geistes-, Politik-, Religions- und Kulturgeschichte im Zeitraum von 1850 bis 1920. Im Fokus stand seine doppelte Bedeutung: als universelles Prinzip mit transhistorischem Anspruch und als historische Epoche mit Schwerpunkt im 18. Jahrhundert. Untersucht wurden die Prozesse, in denen sich diese Bedeutungen im 19. Jahrhundert weiter ausdifferenzierten – durch Historisierung des 18. Jahrhunderts und Aktualisierung seiner Ideen.

29. April 2026: Author meets critics

Am 29. April 2026 fand am IZEA eine Diskussionsveranstaltung in einem besonderen Format statt: Ein Austausch über **Corey W. Dyck: „Wolff and the First Fifty Years of German Metaphysics“** (Oxford University Press 2024). Als „Critics“ des Autors Prof. Dr. Corey Dyck (Department of Philosophy, Western University, Ontario, Canada) traten mit jeweils eigenen Statements Ass.-Prof. Nabeel Hamid, PD Dr. Giuseppe Motta, Prof. Dr. Paola Rumore und Prof. (em.) Dr. Udo Thiel auf.



Organisation und Leitung des Treffens übernahmen Dr. Frank Grunert (IZEA) und Dr. Falk Wunderlich (Seminar für Philosophie). Das Treffen erfolgte in Kooperation des Seminars für Philosophie, der Christian-Wolff-Gesellschaft für die Philosophie der Aufklärung e.V. und des IZEA.

25.–27. Juni 2026: Translations and Academies in the Eighteenth Century

Ebenfalls ein voller Erfolg war die von Dr. Giovanni Lista vom 25. bis zum 27. Juni am IZEA veranstaltete dreitägige Tagung **„Translations and Academies in the Eighteenth Century: Sociability, Transnational Networks and Knowledge Circulation“**. Herr Lista forscht seit zwei Jahren am IZEA als Fellow der Fritz Thyssen-Forschungsförderung über „The Plurality of Fontenelle’s Worlds. Translations, Transfers of Knowledge and Natural Philosophy in Europe (1687-1780)“.

Die Ziegelmauern des IZEA trotzten der gewaltigen Hitze und ermöglichten den im Titel angekündigten Wissensaustausch und Vernetzung mit Blick auf und innerhalb eines breiten Forschungsfeldes.

Die Tagung wurde freundlicherweise von der Fritz Thyssen-Stiftung und der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung gefördert.

Giovanni Lista wird seinem Forschungsthema treu bleiben: Ab September setzt er seine Forschungen, dann ausgestattet mit einem Marie Curie Fellowship, in Wien fort.



Die Referentinnen und Referenten der Tagung "Translations and Academies in the 18th Century"

HALLE LECTURES 2026:

Fortschritt oder Rückschritt? Aufklärung in der Kritik

Am 24. Juni fand die erste Halle-Lecture in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Zu Gast war Prof. Dr. Sebastian Conrad von der FU Berlin. Prof. Conrad sprach vor einem interessierten Publikum unter dem Titel „Globalisierung und Fortschritt“ über Forschungstrends, sein Fach „Globalgeschichte“, eine nach wie vor europäisch geprägte geschichtliche Periodisierung sowie die politische Instrumentalisierung der Dekolonialisierungs-Bewegung.

Bereits jetzt möchten wir zur zweiten der Halle Lectures 2026 einladen:

25. November 2026

Prof. Dr. Ann Thomson (Florenz)

Der Universalismus der Aufklärung und der Rückschritt zur Fremdenfeindlichkeit

Der Universalismus gilt als charakteristisch für die Aufklärung, wird oft als eine ihrer größten Errungenschaften gepriesen und als konstitutiv für die Moderne betrachtet. Mittlerweile wird er aber auch häufig kritisiert: Er spiegele lediglich europäische Werte wider, die dem Rest der Welt aufgezwungen worden seien, sei also letztlich eine Form eines violenten Eurozentrismus. Der Vortrag will den häu-

fig missverstandenen Begriff des Universalismus problematisieren und auch das mit ihm assoziierte falsche Verständnis der Aufklärung in Frage stellen. Aufklärung ist nicht als ein monolithisches Ganzes zu verstehen, das man teleologisch aus der Perspektive der Französischen Revolution zu betrachten hat. Stattdessen möchte Ann Thomson die facettenreiche und vielfältige Entwicklung der Ideen im 18. Jahrhundert hervorheben. Für viele Denker ging die Anerkennung der grundsätzlichen Ähnlichkeit aller Menschen und ihrer damit implizierten gleichen Rechte Hand in Hand mit einem ausgeprägten Bewusstsein für die menschliche Vielfalt. Eine solche Sichtweise kann uns helfen, dem aktuellen Rückfall in Fremdenfeindlichkeit und dem Rückzug auf engstirnige persönliche oder nationale Interessen entgegenzuwirken.

Fortschritt oder Rückschritt?
Aufklärung auf dem Prüfstand

HALLE LECTURES
20 26

Prof. Dr. **Ann Thomson**
(Florenz)

**Der Universalismus
der Aufklärung und der
Rückschritt zur
Fremdenfeindlichkeit**

25.11.2026 → 18 Uhr
Bibliothekssaal, IZEA (Franckeplatz 1, Haus 54)
und digital Zuschaltung unter <https://izp.uni-halle.de>

Kontakt:
andrea.hall@uni-halle.de
interdisziplinäres Zentrum
für die Erforschung der
Europäischen Aufklärung (IZEA)
Berthold-Lewis-Hörsaal am MLU Halle
interdisziplinäres Zentrum für
Pietismusforschung (IZP)
dienstleistungs@uni-halle.de
Franckesche Stiftungen

FRANCKESCHE
STIFTUNGEN IZEA MLU
HALLE LANDESFORSCHUNGSSCHWERPUNKT
„AUFKLÄRUNG-RELIGION-WISSEN“ IZP

Die Halle Lectures sind eine seit 2017 bestehende Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung-Religion-Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen

Die [Aufzeichnungen der früheren Vorträge der Halle Lectures](#) finden Sie auf der Webpage „Open Lecture“ der MLU.

PERSONALIA

Mit dem Beginn des Sommersemesters hat am 1. April 2026 die aus fünf Doktorandinnen und Doktoranden bestehende **zweite Kohorte des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“** ihre Arbeit aufgenommen. Wir begrüßen Elena Alberti, Juri Kassel, Federico Rossato, Harishnavi Sriskanthan und Hannah Stangl als die fünf neuen Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs am IZEA. Mehr über das GRK finden Sie unter www.polight.uni-halle.de

Dr. Francesco Simoncini aus Rom ist seit April 2026 mit einem zweijährigen Alexander von Humboldt-Postdoc-Fellowship am IZEA tätig. Als Gast von Prof. Dr. Daniel Weidner arbeitet er an einem Projekt mit dem Arbeitstitel „Bild und Bildung in der Goethezeit“.

Dr. Bettina Dietz hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft erfolgreich einen Antrag auf eine Eigene Stelle (zweite Projektphase) gestellt. Voraussichtlich ab dem 1. Oktober 2026 wird sie am IZEA ihre Studien über „Botanik und *materia medica* im 17. und 18. Jahrhundert. Ein textuell-visuelles Gewebe“ fortsetzen.

Dr. Morgan Golf French (Turin) hat ein zweijähriges Gerda Henkel Fellowship erhalten. Ab Dezember 2026 wird er am IZEA zum Thema „Studying ‚race‘ in the German Enlightenment“ arbeiten.

Violetta Lato, M.A., Doktorandin am Boston College, arbeitet seit Mai 2026 in Halle an ihrer Studie über den Philosophen Johann August Eberhard. Gegenstand ihres von der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung geförderten dreimonatigen Aufenthaltes ist: „Contested Legacies: Eberhard, Kant, and the Leibnizian Tradition in the Late Eighteenth-Century Halle“.

Juetong Li, M.A., Doktorandin der Faculty of History aus Cambridge, arbeitet zwischen April und Juli in Halle über das Thema „From Enlightenment to Historik. Genealogies of Historical Knowledge in the German ‚Long nineteenth Century‘“.

Dr. Diego Stefanelli, Literaturwissenschaftler aus Mainz, beschäftigt sich zwischen Mai und Juli am IZEA mit dem Thema „Geographie, ‚Völkerkunde‘ und Kolonialismus in Halle. Die Übersetzungen von Matthias Christian Sprengel von Werken über Spanisch-Amerika“. Herr Stefanelli führt seine Studien im Rahmen des Stipendienprogramms „Multiple Enlightenments“ durch und trug im Juni auch auf der Tagung „Translations and Academies in the 18th Century“ vor.

Xiaoyaou Guo, M.A., Kulturwissenschaftler aus Princeton, untersucht zwischen Mai und Juli 2026 im Rahmen eines „Multiple Enlightenments“-Stipendiums das Thema „Der ausbrechende Garten. Zum künstlichen Vulkan, dem Erhabenen und der (un)domestizierbaren Natur der Aufklärung“, er widmet sich somit einem Thema des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs.

Esperanza Anido Calvo M.A. von der Universität Vechta wird zwischen August und Oktober über „Transatlantische Perspektiven in der Geschichtsschreibung. Europäische Geistliche, Aufklärungsdiskurse und die Karibik im 18. Jahrhundert“ arbeiten. Der Stipendienaufenthalt wird von der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung gefördert.

Stephanie Reitzig, Doktorandin (Columbia University, New York) wird ab Mitte August in Halle über „The Worthy Virtuosa“: Women and Natural History Collecting“ forschen. Ermöglicht wird ihr dreimonatiger Aufenthalt durch das Gerda Henkel Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte.

Dr. Daniela Henke (Universität Gießen) wird in der Zeit vom 1. September bis 30. November 2026 ebenfalls im Rahmen eines Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte ihr Projekt „Der Lebensbegriff in der aufklärerischen Naturforschung und seine Rezeption bei Rahel Levin Varnhagen“ bearbeiten.

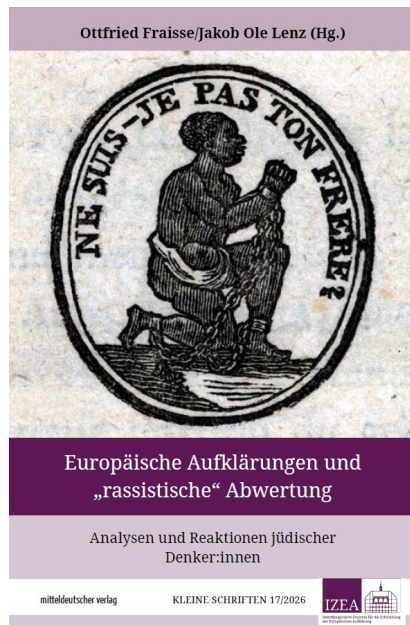
Im Rahmen unseres neuen Stipendienprogramm **„Multiple Aufklärungen“** werden wir ab Oktober weitere Stipendiatinnen und Stipendiaten begrüßen.

Wir wünschen unseren Gästen eine gute Zeit und einen ertragreichen Aufenthalt in Halle!

Bd. 17 der Reihe „Kleine Schriften des IZEA“

Ottfried Fraise und Jakob Ole Lenz (Hg.): Europäische Aufklärungen und „rassistische“ Abwertung. Analysen und Reaktionen jüdischer Denker:innen

Halle: Mitteldeutscher Verlag 2026 (IZEA – Kleine Schriften, Bd. 17/2026)



Die Aufklärung enthält aus heutiger Sicht auch rassistische Stereotype. So wurde Judenfeindschaft, wie sich an Voltaires „Dictionnaire philosophique“ zeigen lässt, auch von prominenten Exponenten der Aufklärung geäußert. Die Autor:innen dieses Buches kehren diese Blickrichtung um und fragen: wie haben zeitgenössische jüdische Denker:innen „rassistische“ Ideologeme der europäischen Aufklärung bewertet? Haben maskilische Denker:innen „rassistisch“ motivierte Ausgrenzungstendenzen auf ihre Ursachen in den europäischen Aufklärungen selbst untersucht und kritisiert?

Mit einer Einleitung von Ottfried Fraise und Jakob Ole Lenz sowie Beiträgen von Michael Lesley, Antonia Steins und Jakob Ole Lenz.

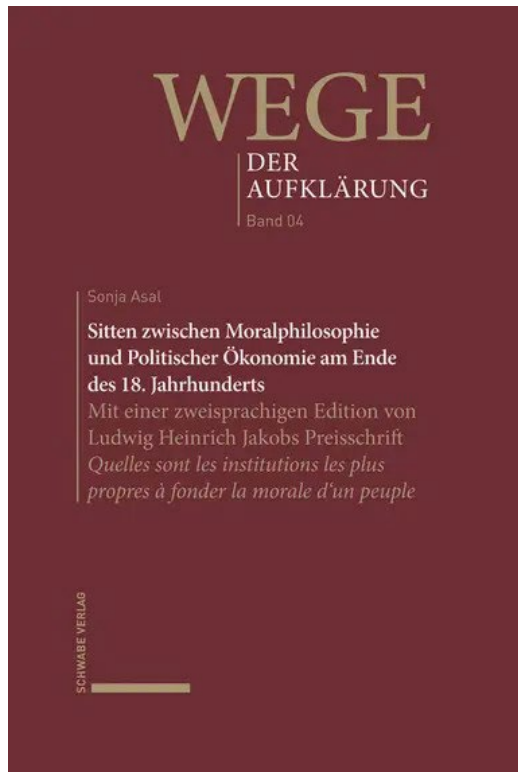
Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Reihe „Wege der Aufklärung“

Sonja Asal: Sitten zwischen Moralphilosophie und Politischer Ökonomie am Ende des 18. Jahrhunderts. Mit einer zweisprachigen Edition von Ludwig Heinrich Jakobs Preisschrift *Quelles sont les institutions les plus propres à fonder la morale d'un peuple*. Basel: Schwabe Verlag 2026 (Wege der Aufklärung, Bd. 4)

Die Französische Revolution verschob die Koordinaten des Politischen. Nicht mehr Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, sondern die Ausrichtung am Gemeinwohl der Republik sollte nun das Verhalten der Staatsbürger bestimmen. Doch wie konnte man die Überzeugungen und das Verhalten der Bürger lenken, zumal in einer Zeit, die von der zunehmenden Bedeutung der Ökonomie geprägt war?

1797 befasste sich das neu gegründete Institut national in Paris mit dieser Frage und schrieb einen Wettbewerb dazu aus. Unter den Beiträgen findet sich eine bislang unbekannte Schrift des Philosophieprofessors Ludwig Heinrich Jakob aus Halle (Saale). Sie macht deutlich, wie weit die Vorstellungen von einer republikanischen Staatsform und den dafür erforderlichen „Sitten“ zwischen Deutschland und Frankreich zu dieser Zeit auseinander lagen.



Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Laboratorium Aufklärung, Bd. 41

Aufklärung als soziale Imagination. Theorieskizze und interdisziplinäre Studien. Hrsg. von Daniel Fulda, Adriana Markantonatos und Samuel Strehle. Paderborn: Fink 2026 (Laboratorium Aufklärung, Bd. 41).

Was stellen wir uns vor, wenn wir von Aufklärung sprechen, und welche konkreten Vorstellungsbilder verbinden wir damit? Aufklärung ist ein historisches Phänomen und zugleich eine bis heute wirkmächtige soziale Imagination. Um ihre Attraktivität zu verstehen, richtet dieser Band den Blick auf die kollektiv geteilten Vorstellungsbilder der Aufklärung. Er untersucht, mit welchen Mitteln sie erzeugt wurden und werden, wie sie kulturelle Orientierung stiften und wie sie gemeinsame Handlungs- und Denkräume eröffnen. Die Beiträge aus Geschichts-, Kultur- und Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Soziologie beziehen sich sowohl auf die Formationsphase der Aufklärung im 18. Jahrhundert als auch auf ausgewählte Stationen ihrer Wirkungsgeschichte. Aufklärung als soziale Imagination zu analysieren ermöglicht neue Erkenntnisse über ihre Entstehung und ihren Durchsetzungserfolg, aber auch über die ästhetischen Qualitäten und Dynamiken der beteiligten Bilder und Texte, Medien und Praktiken.

Open access: <https://brill.com/edcollbook-oa/title/75156>

Daniel Fulda: Hofmann oder Vorkämpfer der philosophes? Deutsche Voltaire-Bildnisse und -Imaginationen im Zeitalter der Aufklärung. Stuttgart: Hirzel 2026 (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl., Band 87, Heft 1).



Kein anderer Autor verkörpert die Aufklärung so idealtypisch wie Voltaire, und dies keineswegs nur in Frankreich, sondern in ganz Europa. Sein Ruhm wurde schon im 18. Jahrhundert nicht allein von Texten getragen, sondern ebenso von Bildern, seien es Porträts, kleine Szenen, Karikaturen oder Allegorien, gedruckt, gemalt oder in Wachs, von Porzellanstatuetten und Marmorbüsten über Schattenrisse und Uhrenschmuck bis zu Bühnenarrangements und Kirchenfresken. Wie diese Bildnisse das Vorstellungsbild mitformten, das sich das deutsche Publikum von Voltaire machte, wird in Daniel Fuldas Studie erstmals systematisch untersucht. Dabei erweist sich Voltaire als zumal an den deutschen Höfen hochverehrter Autor, der als Teilhaber an aristokratischer Soziabilität und Kultur wahrgenommen wurde. Analysiert werden einerseits die motivischen Entwicklungslinien, die Bedeutung der Formgebung, die spezifischen Produktions- und Distributionsweisen der jeweiligen Gattungen und Medien sowie Kosten und Lesergruppen, die auf eine zu selten beachtete Ausdifferenzierung des literarischen Publikums in Deutschland weisen. Andererseits wird nach den Bedeutungszuschreibungen an das Bildmaterial gefragt, expliziten wie performativen, in Bezug sowohl auf Voltaire als auch auf die Anliegen der Aufklärung generell.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

In wenigen Wochen erscheint:

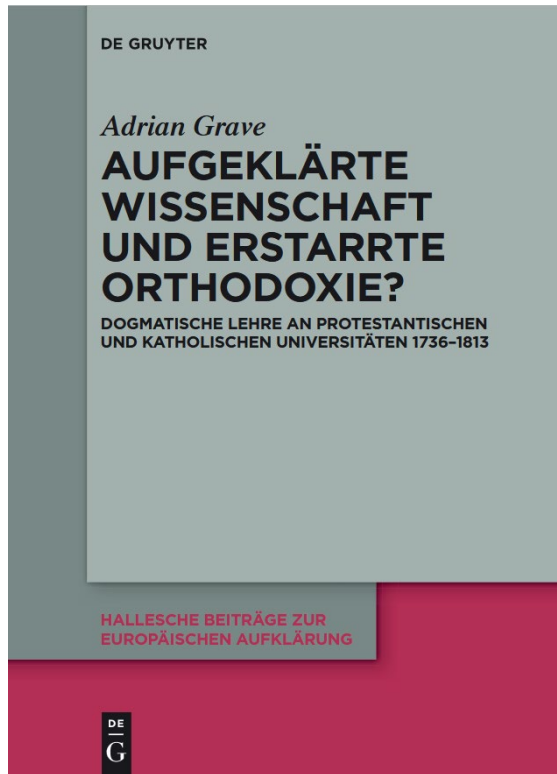
Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung, Bd. 76

Adrian Grave: Aufgeklärte Wissenschaft und erstarrte Orthodoxie? Dogmatische Lehre an protestantischen und katholischen Universitäten 1736–1813

Berlin / Boston: De Gruyter 2026 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 76)

Um die tiefgreifenden Veränderungen theologischer Lehrmeinungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erfassen, haben sich in der Forschung die analytischen Begriffe der protestantischen „Aufklärungstheologie“ sowie der „Katholischen Aufklärung“ etabliert. Die Rezeption dieser

Termini führt jedoch regelmäßig zu teleologischen Festlegungen. Um derartige Ergebnisse zu vermeiden, verfolgt die im Bereich der Universitätsgeschichte angesiedelte Dissertation einen konfessionsübergreifenden Ansatz und bietet darüber hinaus mittels des Konzepts der theologischen Sprache eine Alternative zu den traditionellen analytischen Instrumenten der Kirchengeschichtsforschung.



Ein zentraler Befund dieser Interpretation besteht in der ungebrochenen Vitalität der frühneuzeitlichen *scholae*. Die Scholastik war demnach auch im 18. Jahrhundert keine verknöcherte monolithische Formation, sondern vielmehr ein plurales historisches Phänomen, das sich aus mehreren theologischen Sprachen zusammensetzte. Zudem lässt die Arbeit in interkonfessioneller Hinsicht erstaunliche begriffliche und positionelle Übereinstimmungen sichtbar werden, welche die bisherigen Grenzziehungen der konfessionell ausgerichteten Forschung hinfällig erscheinen lassen.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

AUSSCHREIBUNGEN

Forschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“

2026–2027: Gemeinsinn zwischen Ästhetik und Politik

Ausschreibung eines einjährigen Forschungsstipendiums

Der geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsschwerpunkt Aufklärung – Religion – Wissen (ARW), der an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angesiedelt ist, schreibt zum 1. Oktober 2026 ein einjähriges Forschungsstipendium für Postdocs zum Thema ‚Gemeinsinn zwischen Ästhetik und Politik‘ aus.

Die Bewerbungsfrist ist bereits der **15. Juli 2026**.

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Bewerbungsfrist: 31. August 2026

Der Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“ erlaubt dem Gutachten der Akkreditierungskommission zufolge „durch die kleinen Kohorten ein exklusives Studium an einem der wichtigsten Standorte der europäischen Aufklärung mit einem exzellenten Studien- und Forschungsumfeld“.

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang** für das **Wintersemester 2026/27** läuft bis zum **31. August 2026**.

Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung

Bewerbungsfrist: 30. September 2026

Dank der Förderung der **Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung** werden auch 2026 zwei mehrmonatige Stipendien ausgeschrieben. Folgende Stipendien werden **für 2027** vergeben:

1 Forschungsstipendium für Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland für Forschungsaufenthalte in Halle von **zwei Monaten** (insg. 4,200 €).

1 Doktorand*innenstipendium für den **wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem In- und Ausland** für einen Forschungsaufenthalt in Halle von **drei Monaten** (insg. 4,200 €).

Die **Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung** wurde 1989 von Heinz Wiedemann (verst. 2013), Mülheim an der Ruhr, in Erinnerung an seinen Vater errichtet.

[Hier](#) gelangen Sie zur Ausschreibung auf unserer Homepage.

Fünf Promotionsstellen im GRK „Politik der Aufklärung“

Bewerbungsfrist: 25. Oktober 2026

Für das DFG-geförderte Graduiertenkolleg „Politik der Aufklärung“ am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung (IZEA), das am 1. April 2025 die Arbeit aufgenommen hat, sind von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Stellen von weiteren fünf Doktorandinnen und Doktoranden ausgeschrieben worden (**Reg Nr. 4-6032/26-D**).

Diese Stellen starten am **1. April 2027**.

Informationen zu dem Konzept und zu den Stellenausschreibungen finden Sie in [deutscher](#) und in [englischer](#) Sprache auf der Webseite der Universität.

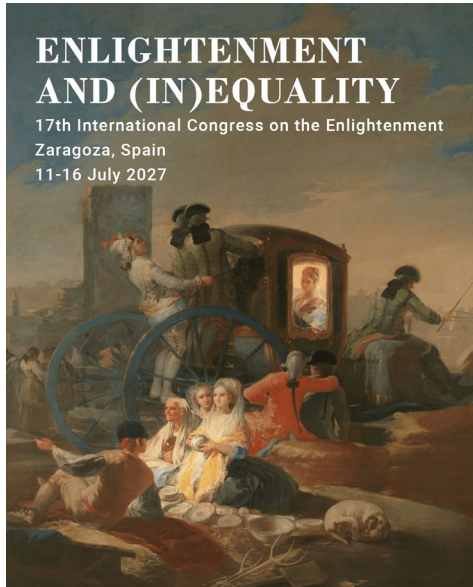
Rückfragen können an Dr. Martin Dönike gerichtet werden unter: grk@polight.uni-halle.de

Webpage des Graduiertenkollegs: <https://polight.uni-halle.de/>

CALL FOR PAPERS

Website und Call for Papers für den ISECS-Kongress in Zaragoza, vom 12. bis 16. Juli 2027

Enlightenment and (In)Equality, 17th International Congress on the Enlightenment, Zaragoza, Spain, 12.-16. Juli 2027



Der Vorstand der International Society for Eighteenth Century Studies (ISECS) hat mitgeteilt, dass die **Webseite und der Call for Papers für den nächsten ISECS-Congress in Zaragoza**, der zwischen dem 12. und dem 16. Juli 2027 stattfinden wird, freigeschaltet sind und unter

<http://www.isecs-zaragoza2027.net/>

zu besuchen sind.

Es existiert auch ein Facebook- und ein Instagram-Account.

Auf der Seite sind der **Call for Papers** in allen drei Sprachen des Kongresses und weitere Informationsmaterialien zu finden.

Die **Fristen** für eine aktive Mitwirkung sind die Folgenden:

15. Mai 2026/30. September 2026: Einreichung von Vorschlägen für thematische Sitzungen und Roundtables

30. Oktober 2026: Veröffentlichung der angenommenen Vorschläge für thematische Sitzungen und Roundtables

30. Oktober 2026/31. Januar 2027: Einreichung der vollständigen Inhalte für die angenommenen Sitzungen und Roundtables

30. Oktober 2026/31. Januar 2027: Einreichung von Vorschlägen für Einzelbeiträge

1. Dezember 2026/28. Februar 2027: Einreichung von Postern von NachwuchswissenschaftlerInnen.

Frühjahr 2027: Veröffentlichung des vorläufigen Programms

BIBLIOTHEK

Die im zweiten Obergeschoss des IZEA befindliche **Zweigbibliothek Europäische Aufklärung** ([Ha 179](#)) der ULB ist montags bis freitags **zwischen 8 und 22 Uhr** geöffnet.

Im Rahmen der personalgestützten **Servicezeiten – Montag und Mittwoch 13–17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9–17 Uhr** können Medien entliehen und Auskünfte erteilt werden. Jenseits dieser personalgestützten Servicezeiten ist lediglich der Bibliotheksraum zugänglich und sind die von der ULB via Internet bereitgestellten Medien verfügbar.

Für den Zutritt sind ein gültiger **Nutzungsausweis der ULB** und eine **Freischaltung für die Tür zur Zweigbibliothek** notwendig. Diese kann formlos an der Theke der Zweigbibliothek Franckeplatz beantragt werden.

Die ehemals in der Bibliothek des IZEA aufbewahrten **historischen Buchbestände** werden auf Bestellung im Lesesaal der ULB in der August-Bebel-Straße bereitgestellt. Die Forschungsliteratur des IZEA und die Handbücher stehen weiterhin im IZEA zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich auch zukünftig auf der [Webseite](#) der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB) über die aktuellen Öffnungszeiten der Zweigstelle.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Geschäftsführende Direktorin des IZEA

Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Fotos: Dr. Andrea Thiele

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21771

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

<https://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook

Blog: cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk

Video-Interview-Reihe: [Aufklärung ist...? / Les lumières, c'est...? / Enlightenment is...?](#)

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de